

Saarbrücker Zeitung

🏠 > Saarland > Saarbrücken > Landeshauptstadt > Saarbrücken: Ehemaliges Finanzamt soll „Le 52“ werden



Peter Gross Bau bekommt Zuschlag

Ehemaliges Finanzamt in Saarbrücken soll „Le 52“ werden

Update | Saarbrücken · Bei der Konzeptvergabe für das Finanzamt in Saarbrücken hat das Konzept von Peter Gross Bau den Zuschlag erhalten. Was jetzt geplant ist.

15.01.2026, 10:17 Uhr · 2 Minuten Lesezeit



So soll das ehemalige Finanzamt in Saarbrücken künftig aussehen.

Foto: Wandel Lorch Götze Wach



Von **Matthias Zimmermann**
Online-Redakteur

Das denkmalgeschützte Gebäude des ehemaligen Finanzamtes in Saarbrücken bekommt eine neue Aufgabe. Darüber hat das Saar-Finanzministerium am Donnerstag, 15. Januar, informiert. Demnach ist entschieden, wer den Zuschlag für den Umbau erhält und wer künftig Einzug halten soll.

Ein neuer Name für das alte Finanzamt in Saarbrücken

Auch ein neuer Name steht parat: „Le 52“ soll das Gebäude heißen und damit aufs Baujahr hinweisen. Das Konzept dazu stammt von Peter-Gross-Bau aus dem Saarland. Eine Jury votierte einstimmig für diesen Vorschlag.

Vertreter der Landeshauptstadt und der Landesvertretung waren an der Auswahl beteiligt. Das Landesdenkmalamt habe die Juroren fachlich beraten. Sie sprechen beim Siegerprojekt von einem „gestalterisch starken Gesamtkonzept“. Dieses sehe vor, die äußere Gestalt weitgehend zu erhalten. Die Fassade bleibe so zu erkennen, wie sie heute erscheint. Gleichzeitig sollen neue Arbeitsplätze in dem Komplex mitten in der City entstehen.

Was in dem Denkmal geschützten Gebäude entstehen soll

Konkret sei eine Mischung aus Büros, Gastronomie und weiteren Dienstleistungen geplant, heißt es in einer schriftlichen Mitteilung des Ministeriums. Damit solle die City als „attraktiver Arbeits- und Lebensort“ gestärkt hervorgehen.

Jetzt sollen in einem weiteren Schritt alle Beteiligten auf Landesebene über die Details informiert werden, heißt es dazu weiter. Dann stehe der Verkauf des Gebäudes an den saarländischen Investor an. Es folge darauf die „vertiefte Bauplanung“ samt Bauantrag. Bislang gehen die Verantwortlichen davon aus, dass bereits 2029 der Umbau abgeschlossen sein soll.

Dreistelliger Millionenbetrag benötigt

Fast alle Ministerien im Saarland sind Sanierungsfälle



Breite Zustimmung für die Projektvergabe

Alle Beteiligten von Land, Stadt, Denkmalschutz und Investor bescheinigen bereits zur Bekanntgabe der Jury-Entscheidung eine zukunftsweisende Ausrichtung des Projektes. Auch aus dem Landtag gab es bereits Zustimmung. So lässt die CDU-Fraktion wissen: Sie begrüße, „dass das zweite Ausschreibungsverfahren zur Zukunft des ehemaligen Finanzamts in Saarbrücken nun erfolgreich abgeschlossen werden konnte“.

● **Zukunft des Saarbrücker Finanzamts – zwei bekannte Investoren reichen Konzepte ein**

Zeitweilig wurde auch über einen Abriss des alten Finanzamtes diskutiert. Hierzu die stellvertretende CDU-Fraktionschefin

Jutta Schmitt-Lang: „Die Möglichkeit, nicht nur Abriss und Neubau, sondern auch die denkmalgerechte Sanierung einzureichen, hat offensichtlich zu den von uns erhofften qualitativ hochwertigen Konzepten geführt.“

Erste Gerüchte

Zukunft des Saarbrücker Finanzamts – zwei bekannte Investoren reichen Konzepte ein



So reagieren die Beteiligten nach der Auftragsvergabe

Finanzminister Jakob von Weizsäcker (SPD) lobt in einer Mitteilung die Entscheidung. Das Ergebnis sei „erfreulich, sowohl für unsere Landeshauptstadt wie für das Land“. Ebenso reagiert Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt (CDU). Er spricht von einem „Gewinn für die Saarbrücker City“.

Nikolas Gross, Geschäftsführer des Bauunternehmens, das den Zuschlag erhielt, dankt der Jury und spricht von

einer „großen Herausforderung und zugleich Herzensangelegenheit“. Der Chef des Landesdenkmalamtes, Simon Matzerath, nennt das Konzept „eine deutliche Aufwertung des Standortes mit hoher Aufenthaltsqualität und städtebaulicher Einbindung“.